

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

Pressemitteilung

Für ein schnelles Ende der COVID-19 Pandemie

Deutschland muss bei der WTO TRIPS-Waiver unterstützen

Berlin, 19.02.2021

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) und die Studierendeninitiative Universities Allied for Essential Medicines e.V. (UAEM) kritisieren die Blockadehaltung der Bundesregierung bei den Verhandlungen zum TRIPS-Waiver-Antrag bei der Welthandelsorganisation (WTO). Deutschland und die EU-Staaten gehören neben den USA, Kanada, Australien, Brasilien und Japan zu der zahlenmäßig kleinen Gruppe an Staaten, die dadurch eine schnellere globale Produktion von COVID-19-Impfstoffe behindern. Mit immer mehr zugelassenen Impfstoffen steigt weltweit die Hoffnung auf ein Ende der COVID-19-Pandemie. Gleichzeitig wurde ein Großteil der verfügbaren Impfstoffe bereits aufgekauft. Wohlhabende Industrieländer, deren Anteil an der Weltbevölkerung lediglich 14 Prozent ausmacht, haben sich bereits über die Hälfte aller im Jahr 2021 verfügbaren Impfstoffe gesichert. [1] In den ärmsten Ländern könnte es sogar bis 2023/24 dauern, bevor mit dem Impfen begonnen werden kann. [2] Alle aktuell zugelassenen Impfstoffe verdanken ihre schnelle Entwicklung maßgeblich der massiven Förderung durch staatliche Gelder. [3] Die Patente, die sie schützen, befinden sich jedoch in den Händen weniger privater Unternehmen. Diese weigern sich selbst in der aktuellen Pandemie, die öffentlich finanzierten Innovationen über freiwillige Mechanismen, wie den COVID-19-Technology Access Pool (C-TAP) der Weltgesundheitsorganisation, bereitzustellen. [4] Sie behindern somit eine weltweite Erhöhung von Produktionskapazitäten und eine zügige, suffiziente Verteilung der Impfstoffe. Angesichts der angekündigten Gewinnmargen im oberen 20%igen Bereich pro Impfdosis überrascht diese Haltung nicht. [5]

Ein Ausweg aus dieser Situation kann in einer Anpassung des internationalen Patentrechts liegen, das durch das TRIPS-Abkommen geregelt ist. Einen entsprechenden Antrag mit dem Titel "Verzicht auf einige Bestimmungen des TRIPS-Abkommens zur Prävention,

bvmd-Geschäftsstelle
 Robert-Koch-Platz 7
 10115 Berlin

Phone +49 (30) 95590585
 Fax +49 (30) 9560020-6
 Home bvmd.de
 Email verwaltung@bvmd.de

Für die Presse
 Philip Plättner
 Email pr@bvmd.de

Vorstand

Lucas Thieme	(Präsident)
Sebastian Schramm	(Externes)
Florian Aschenbrenner	(Finanzen)
Dorothea Daiminger	(Fundraising)
Philipp Schwaiger	(Internationales)
Hannah Güthlein	(Internes)
Philip Plättner	(PR)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen.

Europäische Integration
 Famulaturaustausch

Forschungsaustausch
 Gesundheitspolitik
 Projektwesen

Medizin und Menschenrechte
 Medizinische Ausbildung
 Training

Public Health
 Sexualität und Prävention

Eindämmung und Behandlung von COVID-19", haben Südafrika und Indien am 2. Oktober 2020 im TRIPS-Rat der WTO vorgelegt. Diese sogenannten „TRIPS-Waiver“ würden Regierungen die Möglichkeit eröffnen, für die Dauer der Pandemie geistige Eigentumsrechte auf COVID-19-relevante Medikamente, Impfstoffe, Diagnostika und andere Technologien, wie beispielsweise Schutzausrüstung und Beatmungsgeräte auszusetzen. Dadurch könnten Hersteller sanktionsfrei in die Produktion einsteigen und die Produktionskapazitäten gesteigert werden. Eine auf diese Weise weltweit erhöhte und kostengünstige Impfstoffproduktion könnte viele Millionen Leben retten. Auch WHO-Generalsekretär Tedros rief die Staaten mehrfach dazu auf, den TRIPS-Waiver Antrag bei der WTO anzunehmen. [6] Die Entscheidung über den Antrag wird Anfang März 2021 bei der Sitzung des WTO General Council erwartet. Die bvmd und UAEM begrüßen den Antrag und fordern die Bundesregierung auf, sich im Rahmen der EU aktiv für dessen Annahme einzusetzen. Auch, weil sich abzeichnet, dass die bisherigen Initiativen zur weltweiten Impfstoffverteilung nicht ausreichen werden. "Die jetzige Bereitstellung über die COVAX-Fazilität ist ungenügend. Reiche Staaten kaufen die Impfstoffkontingente auf und unterminieren somit den Mechanismus. Die Initiative muss deshalb dringend durch weitere Maßnahmen wie den TRIPS-Waiver ergänzt werden. Auch über COVAX werden sich günstigere und mehr Impfstoffe beschaffen lassen, wenn mehr Hersteller produzieren können" sagt Malte Radde, Nationalkoordinator von UAEM in Deutschland. Nach Ansicht der Aktivist*innen von UAEM, müssen dem Versprechen, die Produktion und Verteilung eines Impfstoffes als "globales öffentliches Gut" zu betrachten [7], wie es sowohl Bundeskanzlerin Angela Merkel, als auch EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen mehrfach betont haben, nun Taten folgen.

Auch politisch regt sich Unterstützung für den TRIPS-Waiver-Vorschlag. Anfang des Jahres wurde durch die Fraktion der Linken ein Antrag in den Bundestag eingebracht, der eine Unterstützung der Initiative von Südafrika und Indien im TRIPS-Rat durch die Bundesregierung forderte. [8] Zudem sprechen sich EU-Abgeordnete fraktionsübergreifend bereits seit Ende letzten Jahres für die Initiative aus. [9] Die Bundesregierung hat sich zur Kritik an ihrer Blockadehaltung bislang nicht geäußert. In der Antwort auf eine schriftliche Frage des Abgeordneten De Masi, verwies der zuständige Staatssekretär Christian Lange (BMJV) auf die bestehenden Flexibilitäten im Rahmen des TRIPS-Abkommens, ohne dabei zu erwähnen, dass diese für jedes Land und auf jedes Produkt bezogen einzeln beantragt werden müssen und somit keine Lösung in der Pandemie darstellen. [10]

Daher fordern wir die Bundesregierung auf, sich aktiv bei der EU-Kommission dafür einzusetzen, dass der indisch-südafrikanische Vorschlag unterstützt wird. "Arzneimittelpatente halten das Ungleichgewicht in der globalen gesundheitlichen Versorgung aufrecht. Die aktuelle Haltung der Bundesregierung zu TRIPS-Waiver ist nicht tragbar. Menschen im globalen Süden müssen baldigen Zugang zu den Impfstoffen erhalten. Es darf hier nicht bei bloßen Lippenbekenntnissen bleiben", so Theresa Krüger, Bundeskoordinatorin für Public Health und Vorstandsmitglied der bvmd. Nur mit einem globalen, gleichberechtigten und bezahlbaren Zugang zu Impfstoffen gegen COVID-19 können wir diese Pandemie bewältigen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit unter pr@bvmd.de zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Philip Plättner

Vizepräsident für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd)

Anlage:

- [1] <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/rennen-um-den-corona-impfstoff-reiche-laender-kaufen-ruecksichtslos-17104764.html>
- [2] <https://www.nature.com/articles/d41586-020-03370-6>
- [3] <https://www.tagesschau.de/ausland/corona-eu-spendensammeln-103.html>
- [4] <https://www.theguardian.com/world/2021/jan/22/who-platform-for-pharmaceutical-firms-unused-since-pandemic-began>
- [5] <https://www.google.de/amp/s/amp.ft.com/content/0f1ab138-401d-40ff-824f-f6879704f10e>
- [6] <https://twitter.com/DrTedros/status/1356717837767819267?s=20> sowie:
<https://foreignpolicy.com/2021/02/02/vaccine-nationalism-harms-everyone-and-protects-no-one/>
- [7] <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/pressestatement-von-bundeskanzlerin-merkel-im-Rahmen-der-who-spenden-videokonferenz-1746960>
- [8] <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/257/1925787.pdf>
- [9] <https://msfaccess.org/sites/default/files/2020-03/Letter Covid A letter from European Members of Parliament to the Commission 25.03.2020 ENG 0.pdf>
- [10] <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/236/1923605.pdf>